

Ich habe nun weiter versucht, durch Einwirkung von Salzsäure oder Chlorzink auf eine äthylalkoholische Lösung von Sulfinssäuren in das Molekül derselben an Stelle des durch Metalle ersetzbaren Wasserstoffs Aethyl einzuführen. Obgleich die Klarstellung des unter solchen Bedingungen stattfindenden Vorganges einigermaassen schwierig ist, einmal weil die dabei sich bildenden Verbindungen nur geringe Beständigkeit aufweisen, dann aber auch namentlich, weil bei der Tendenz der Sulfinssäuren, unter den obwaltenden Verhältnissen ausnehmend leicht sich in Sulfonsäuren und Disulfoxyde zu spalten¹⁾, die Reaktion sich nicht selten in mehr als einer Richtung bewegt, glaube ich doch jetzt schon behaupten zu können, dass dabei als wesentliche Zersetzungsprodukte keine Sulfone, sondern diesen isomere Verbindungen entstehen, welche in Anbetracht der Leichtigkeit, mit welcher sie in Aethylalkohol und Sulfinssäuren (bei Einwirkung von Alkalien) zerlegbar sind, als die wirklichen Aether der Sulfinssäuren angesprochen werden müssen. Sei dem nun, wie es wolle, ich hoffe binnen Kurzem der Gesellschaft über die fragliche Reaktion bestimmte, abschliessende Mittheilungen machen zu können.

316. R. Otto: Synthese von Aethern der Thiosulfonsäuren.

Vorläufige Mittheilung.

[Aus dem Laboratorium der technischen Hochschule zu Braunschweig.]

(Vorgetragen von Hrn. Tiemann.)

Die in der vorstehenden Abhandlung besprochene Reaktion zwischen Alkylhaloïden und sulfinsauren Salzen, bei welcher sich leicht und glatt Sulfone bilden, musste naturgemäss zu Versuchen darüber anregen, ob bei Einwirkung von Alkylhaloïden auf Salze derjenigen organischen Säuren, welche zu den Sulfonsäuren oder den Sulfinssäuren in derselben Beziehung stehen, wie die Thioschwefelsäure (Unterschweflige Säure) der anorganischen Chemie zu beziehungsweise der Schwefelsäure oder Schwefligen Säure, eine analoge Reaktion stattfindet, und wenn dieses der Fall ist, welche Natur die dabei entstehenden Verbindungen besitzen? Diese an sich schon interessante Frage nahm mein Interesse in um so höherem Grade in Anspruch, als ich bekanntlich gemeinschaftlich mit C. Pauly die Ansicht aufgestellt habe, dass die u. A. aus Sulfinssäuren unter Abspaltung von Wasser und Sulfonsäuren sich bildenden sog. Disulfoxyde, wie z. B. das aus Benzolsulfinsäure entstehende Benzoldisulfoxyd, ätherartige Verbin-

¹⁾ Vergl. die Mittheilungen von C. Pauly und R. Otto: Zur Kenntniss der Bildung und Constitution der sogenannten Disulfoxyde des Benzols und Toluols, in diesen Berichten X, 1639 u. 2181; XI, 2070.

